



EINE REISE IN DIE

175 JAHRE
BKK
 FABER-CASTELL & PARTNER
 miteinander • füreinander

1844: Hier fängt alles an ...

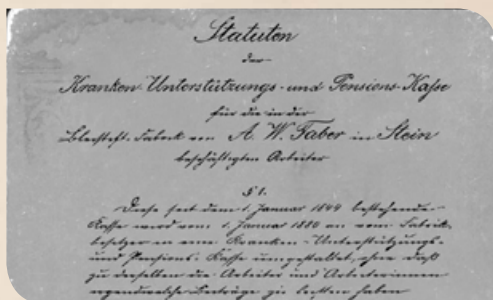
Lothar von Faber gründet eine Krankenkasse für die Mitarbeiter seiner Bleistiftfabrik – lange, ehe Arbeitsversicherung politisch zum Thema wird. Es ist die erste Krankenkasse Bayerns, eine der ältesten Deutschlands – und Vorbild für viele weitere. Passend zum ehrgeizigen Ziel des Gründers Freiherr Lothar von Faber:

„... mich auf den ersten Platz emporzuschwingen, dadurch, dass ich das Beste mache, was überhaupt in der Welt gemacht wird.“



1871–1880: Krankenkassenfinanzierung anno dazumal

Ab 1871 werden Fabrikordnungen obligatorisch. Die Industrialisierung hat Fahrt aufgenommen und die Kasse wird mit wöchentlichen Beiträgen der Arbeiter und mit Einlagen der Firma finanziert. Aus heutiger Sicht sehr kurios, aber auch Straf gelder für Verfehlungen fließen damals dem Kassenbestand zu.



1880: Zeit des (Um)Wandels

Die BKK wird in eine Kranken-, Unterstützungs- und Pensionskasse umgewandelt. Der geht es zeitweise so gut, dass die teils mehr als 500 Mitarbeiter bis 1907 keine Beiträge zahlen müssen. Danach tragen die Mitarbeiter zwei Drittel der Beiträge, die Firma ein Drittel.

175 JAHRE

Gesundheit in besten Händen



VERGANGENHEIT

1883–1914: Versicherungspflicht kommt, neue BKKn entstehen

Rund 40 Jahre nach Lothar von Faber führt 1883 auch der Obrigkeitsstaat die Krankenversicherung ein – Versicherungspflicht inklusive. Auch bei den späteren Träger- und Partnerunternehmen der BKK Faber-Castell & Partner gründen sich neue Betriebskrankenkassen. 1882: BKK Pfeleiderer, 1891: BKK Goebel in Rödental, 1897: Vorläufer der BKK Flachglas AG in Weiden, 1900: BKK Rodenstock in Regen, 1914: BKK Nachtmann in Neustadt.



1949 Gründung der Bundesrepublik

Nach zwei Weltkriegen ist nun mit dem Beginn des Wirtschaftswunders ab den 1950er Jahren auch bei der BKK Wachstum angesagt. Mehr Mitglieder erhalten immer mehr Leistungen.



1950er–1980er Jahre: maximale Leistung, minimale Bürokratie

Als vorbeugende Gesundheitsfürsorge bietet die BKK A. W. Faber-Castell ihren Mitgliedern die Möglichkeit zum Erholungsurlaub. Ab den 80ern gibt es stattdessen neue Angebote zur Rehabilitation sowie Vor- und Nachsorgemaßnahmen. Dabei stehen alle Einnahmen ausschließlich für Kassenleistungen zur Verfügung, sind die Beitragssätze durchweg attraktiver als die vergleichbarer Ersatzkassen und die Verwaltungskosten minimal.



>> Fortsetzung

1980er–1990er Jahre: digital hurra

Als eine der ersten Krankenkassen stellt die BKK die Verwaltung von Papier auf EDV um. Seit Anfang der 1990er Jahre erledigen die Mitarbeiter der BKK A. W. Faber-Castell schließlich die gesamte Sachbearbeitung sowie die Mitgliederverwaltung am PC.



1999–2004: Öffnung, Fusion und Namensänderung

Die BKK A. W. Faber-Castell schließt sich mit mehreren regionalen Kassen zusammen. Die wichtige Fusion mit der größeren, seit 1999 geöffneten BKK Rodenstock führt zur Namensänderung in BKK Faber-Castell & Partner. Ebenfalls hinzu kommen die Kassen der Bleikristallwerke von F. X. Nachtmann, des ehemaligen Waggonbauunternehmens PFA, der bayerischen Niederlassung der Flachglas AG sowie der BKK der Goebel Porzellanmanufaktur. Zur BKK kann nun jeder Bürger wechseln, der in Bayern lebt oder arbeitet.



2004–2019: Die BKK nimmt Fahrt auf

Turbulente Jahre mit erfreulich großem Wachstum und der Erweiterung des Leistungs- und Serviceangebots. Auch in den Jahren, in denen die Bundesregierung den Beitragssatz einheitlich festlegt, wird die BKK gerne gewählt – und erfährt auch in der Folge einen regelrechten Boom, im Zuge dessen sie ihre Größe verdoppelt.

2004

32200

2019

75200 Versicherte

und wir wachsen weiter



2019: 175 Jahre am Markt und stärker denn je

Heute blickt die BKK Faber-Castell & Partner auf eine lange Tradition zurück: Leistungsstark, traditionell und werteorientiert ist sie für Menschen in ganz Bayern zu einem vertrauenswürdigen Partner in Sachen Gesundheit geworden, der von Mensch zu Mensch auf Augenhöhe handelt. Meist unsichtbar, aber immer da, wenn Versicherte sie brauchen.



Das „bayerische Original“ bleibt auf Wachstumskurs: als eine der günstigsten Krankenkassen in Bayern und mit einem vielfältigen Service- und Leistungsangebot.



100-fach für Sie da
Unsere BKK Mitarbeiter/innen